

**Ersteinst:**  
Täglich früh 7 Uhr.

**Inserate**  
werden angenommen:  
Von Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr:  
Marienstraße 13.

Unz. in dies. Blatte  
finden eine erfolgreiche  
Verbreitung.

Auflage:  
18,000 Exemplare.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

**Abonnement:**  
Vierteljährlich 20 Ngr.  
bei unentgeltlicher Be-  
lieferung in's Haus.  
Durch die Königl. Post  
vierteljährlich 22 Ngr.  
Einzelnre Nummer  
1 Ngr.

**Inseratenpreise:**  
Für den Raum einer  
gespaltenen Zeile:  
1 Ngr. Unter „Einge-  
sandt“ die Zeile  
2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

**Dresden, den 15. September.**

— Herr Kammerherr von Zehmen auf Stauchitz theilt uns mit, daß seine Reise nach Wien nicht in Folge einer Verurteilung dahin stattgefunden habe. Damit würden auch die in unserem Blatte vom 11. d. erwähnten und an diese Reise geknüpften Konsequenzen fortfallen.

— Die zur Wahl eines Landtagsabgeordneten am 6. September erfolgte Wahlmännerwahl hat nach der „E. D.“ in Dresden folgendes Resultat ergeben: Nebacteur Fr. Walthers, Staatsanwalt Feld, Hofrath Adernann, Bürgermeister Dr. Fettel, Kaufmann Gehe, Bürgermeister Neubert, Turnanhalts-Director Rip, Oberbürgermeister Potentbauer, Adv. Dr. Schaffrath, Kaufmann Dindorf, Schornsteinfegermeister Anger, Institut-Director Krause, Professor Dr. Wagnar, Kaufmann Klepperstein, Stadtrath Dr. Stübel, Rentant Andra, Kaufmann Hüschold, Advocat Kohlschütter, Defenfabrikant Branssch, Geh. Regier.-Rath Dr. Hüfke, Hofgärtler Seynarth, Dr. Küchenmeister, Pastor Wötger, Kaufmann Herrmann, Advocat Küttner, Schuldirector Berthelt, Stadtrath Müller, Advocat Opiß, Professor Suphorß, Seifenfabrikant Albrecht, Advocat Beschorner, Schulrath Dr. May, Schwimmmeister Gasse, Dr. Brückmann, Hofkellner Bertram, Professor Dr. Klee, Schlosser Mühlhanser, Hofkammermeister Hübnert, Fleischhauer Friedrich, Kaufmann Domsche, Director Geubner, Kaufmann Aulhorn, Kaufmann Schilling, Privatmann Krumborn, Dr. Hettner, Advocat Dr. Arneß, Advocat Anger, Dr. Richter, Director Dr. Georgi, Zimmermeister Schumann, Advocat Fleck, Advocat Kretschmar, Adv. Eisenstud, Pianofortefabrikant Köhnig, Seifenfabrikant Kämpelmann, Geh. Reg.-Rath Oberländer, Bankier Günther, Wäcker Gregor, Confessorialrath Dr. Kohlschütter, Destillateur Schmidt, Advocat Dr. Hesse, Geh. Reg.-Rath Stelzner, Kaufmann Redhardt, Seifenfabrikant Steinmetz, Reg.-Rath Künzler, Kaufmann Walthers, Dir. Dr. Klotz, Kaufmann Gerlach, Restaurateur Luffert, Kaufm. Ullrich, Kaufm. Gade, Bankier Kasch, Advocat Bruner, Buchhändler Adler, Advocat Naie, Advocat Juchacz, Buchdruckereibesitzer Hentler, Kaufm. Anshütz, Advocat Dr. Wolf, Buchbinder Schüpe, Kaufmann Godeert, Privatmann Calberla, Advocat Hänel, Gürtler Dämm, Privatmann Timäus, Stadtrath Richter, Dr. Küttner, Stadtrath Weidlich, Ziegeleibesitzer Sonntag, Buchdruckereibesitzer Heinrich, Schneidermeister Kanne- mann, Schuhmachermstr. Kohn, Buchhändler Hödner, Schuhmachermstr. Knapf, Buchhändler Turt, Stadtrath Teucher, Kaufmann Wollmann, Musikalienhändler Brauer, Director Müller, Kaufmann Brämann, Stadtrath Kistner, Buchhändler Burdach, Dr. Sidel, Dr. Friedrich, Archidiaconus Pfeilschmidt, Schuldirector Kaden, Kaufmann Barnapp, Dr. Marschner, Kaufmann Taggeßel, Advocat Otto, Aposteler Crunius, Kaufmann Reich, Geh. Justizrath Gebert, Bankier Meißel, Maurermeister Kidelhain, Advocat Lehmann, Advocat Leonhardt, Kunigärtnereibesitzer Wädicke, Buchhändler von Wötlicher, Advocat Strödel, Dr. Drechsler, Kaufmann Flehisch, Dr. Meiner, Vogherber Bierling, Advocat Hippel, Kaufmann Sommer, Apotheker Hofmann, Futtmacher Rost, Advocat Gottschald, Braumeister Gausse, Kaufmann Kunze, Registrator Pieper, Braumeister Oberländer, Staatsminister Dr. von Vehr, Schlossermeister Richter, Klempnermstr. Wind, Advocat Damm, Steindruckereibesitzer Nau, Privatmann Albert, Kassirer Sieglitz, Kaufmann Jordan, Kaufmann Seebe, Advocat Röhler, Hofrath Bürger, Pianofortefabrikant Rosen- kranz, Bauunternehmer Lammüller, Kaufmann Lemde, Regier.-Rath Kohn, Privatmann Saupe, Apotheker Eder, Director Dettel, Kaufm. Hornig, Gold- u. Silberarbeiter Wigand, Dr. Gasi, Weinbändler Ganjich, Kaufmann Junz, Kaufmann Rinkow, Maurermeister Wehinger, Prof. Währ, Kadet Starke, Polizei-Kassirer Gottschall, Wödtcher Sparmann, Kaufmann Feilgenhauer, Gärtner Schreiber, Director Albani, Gerichts- rath Ebert, Kaufmann Kämmerer, Wödtcher Grahl, Oberlehrer Gebauer, Calculator Pfeilschmidt, Dr. Barnap, Dr. Schulze, Schuldir. Döring, Dr. Stein, Klempner Woy, Kadet Vinbig, Seifenfabrikant Mann, Thier- arzt Kapler, Apotheker Richter, Advocat Kahloldt, Maurermeister Glöckner, Seilermeister Steyer, Advocat Gerlach, Oberleutnant Kette, Klempner Waldmann, Kaufmann Leuterich, Kaufmann Dörmann, Dr. Staubinger, Tapezierer Bernhardt, Apotheker Hofmann, Bibliothekar Ulrich, Apo- theker Hoff, Handschuhfabrikant Bierling, Kaufmann Flach, Geh. Justiz- rath Dr. Siebrat, Kaufmann Jini, Buchhändler am Ende, Braumstr. Wehrandt, Finanzrath Köhler, Apotheker Vogel, Kaufmann Morde, Advocat Krippendorff, Boikamentier Kunath, Kaufmann Sieber, Bankier Weßenge, Schuldirector Dietrich, Schneidermstr. Kollbed, Mathematiker Seidmacher, Dr. Marquart, Getreidehändler Wängschel, Kaufmann Schubert, Mechanikus Stöhrer, Regierungsrath Schubert, Fabrikant Westmann, Advocat Eckhardt, Bildhauer Hauptmann, Tischlermeister Nobe, Kupferstecher Schramm, Gürtler Börner, Gutsbesitzer Schöffel, Gastwirth Bauer, Kürschner Kette, Kaufmann Sendig, Kiemer Diele, Dr. Büttner, Kaufmann Dandardt, Schuhmacheremeister Burghardt, Kaufmann Kremmler, Kaufm. Bartelbes, Dr. Weinhold, Wäcker Wolf, Privatmann Wörner, Oberleutnant Kaumann, Schuhmacheremeister Papendick, Kaufmann Kaiser, Kaufmann Steibig, Dr. Valzer, Kauf- mann Dreher, Advocat Wechel, Restaurateur Wier, Fleischhauer Leh- mann, Advocat Hüsch, Tischlermeister Kunzmann, Mechanikus Lindig, Archivar Gethwald, Kaufm. Gasmann, Stadtrath Lehmann, Secretär Stübler, Zirkelschmied Holzer, Advocat Schanz, Bankier Herich, Jagd- mautermeister Klug, Director Fröhner, Dr. Boyer, Uhrmacher Brüdner, Rechtsanwält Flemming, Klempner Neuner, Schriftsteller Duboc, Schnei- dermeister Gärtner, Seifenfabrikant Geiler, Advocat Dr. Speiß, Fabrikant Wenzel, Gerichtsrath Groß, Wäcker Gansauge, Architect Eppold, Drechsler Müßlich, Kaufmann Sarbe, Maurermeister Hempel, Wäcker- meister Zahn, Kaufmann Köhler, Kürschner Kausche, Advocat Gasse, Kaufmann Schippan, Goldschmied Reinhold, Director Jorowert, Kas- sirer Partowig, Zimmermeister Müller, Lederfabrikant Bierling, Kauf- mann Pießlich, Kaufmann Wehn, Kaufmann Höpner, Kaufmann Leon- hardt, Dr. Müller, Privatmann Thebe, Fußschmied Wolfmann, Bankier Ramrath, Advocat Ray, Advocat Herrmann sen., Buchdruckereibesitzer Portgeyer. — Vorstehende 259 Namen sind nach der erhaltenen Stim- menmehrheit verzeichnet.

— Ueber die Bedeutung des Königsteins in strategischer Hinsicht bringt die „N. Z.“ folgende Mittheilung: „Allerdings ist gerade der Königstein für den Sachsen ein Kleinod, das ihm sehr am Herzen liegt. Man konnte sich davon seit den ersten Tagen der Occupation überzeugen, als die Dresdener Bevölkerung sich über die Preisgebung des Königsteins mit dem Gedanken an den noch von sächsischen Truppen besetzten Königstein tröstete

und nach der Schlacht bei Königgrätz sich der Unüberwindlich- keit der Festung freute. Strategisch ist der Königstein nie von Bedeutung gewesen und galt im 30jährigen, wie im 7jährigen Kriege, selbst im Jahre 1813, für neutral. In dem jetzigen Kriege bekam er eine augenblickliche Bedeutung dadurch, daß er den Verkehr auf der Böhmisches Bahn und der Elbe hinderte. Jedoch genügte die Androhung von Repressalien, die Festung auch in dieser Beziehung unschädlich zu machen. In dem größern System der von Preußen beabsichtigten Befestigung längs der Elbe wird dagegen der Königstein eine wirkliche Rolle spielen. Bisher diente er nur dazu, den sächsischen Königen für ihre Person und für ihre Hofbarkeiten in kritischen Situationen eine Zufluchtsstätte zu bieten.“

— Aus dem Privatbriefe eines königl. sächsischen Officiers, datirt Wien, 1. September, wird dem „Dr. Z.“ Folgendes zur Veröffentlichung mitgetheilt: „Ich kann es mir kaum vorstellen, wie es Euch in der Heimath zu Muth gewesen sein mag bei den erschütternden Nachrichten vom Kriegsschauplatz und den jedenfalls anfangs übertriebenen Gerüchten über die Verluste. Was die letzteren betrifft, so sind wir im Ganzen doch noch gnädig weggekommen: circa 85 Officiere und 2200 Mann an Töbten, Verwundeten und Vermißten, keine Fahne und nur ein Geschütz, welches als untransportabel stehen gelassen werden mußte. Daß wir also eigentlich keine Trophäen verloren haben, verdanken wir in der That nur der trefflichen Haltung der Truppen. Für den guten Geist der Mannschaften sprachen auch die vielen einzelnen Leute, welche theils selbst krank, theils mit maroden Pferden in Sachsen zurückgelassen werden mußten und auf eigene Faust nachgekommen sind. So z. B. ein Vice- corporal Parthei, der mit voller Ausrüstung durch die ganze preussische Armee sich durchgeschlichen und nach circa vierwöchent- lichem Marsche die Truppe bei Wien erreicht hat. Circa 15 Reiter sind, zum größten Theile mit ihren Pferden, nach und nach eingetroffen. Einer hatte sogar ein Pferd eines anderen Regiments, von dem er gehört hatte, daß es in einem Dorfe stände, dort abgeholt und kam daher mit zwei Pferden, eben- falls nach beinahe vierwöchentlichem Marsche. Zwei Infanteris- ten, die im Hospital zu Gh. zurückgeblieben waren, und die der dortige Hospitalcommandant nicht hatte fortgehen lassen wollen, sind in der Nacht gewaltsam ausgebrochen und doch noch nachgekommen. Derlei Züge edler Vaterlandsliebe und soldatischer Treue und Thätigkeit sind eine Menge vorgekom- men; die betreffenden Leute sind übrigens meist decorirt oder mit Gratificationen belohnt worden; denn solche Treue ist wohl eben so viel werth, als Tapferkeit auf dem Schlachtfelde. In einem glücklichen Feldzuge hätte man von unseren Truppen die höchsten Leistungen erwarten können, oder vielmehr: glänzendere Waffenthaten; denn an Standhaftigkeit, Tapferkeit und Dis- ciplin haben sie das Mögliche geleistet. Auf einem Rückzuge, wie der von Königgrätz nach Olmütz, den Kopf nicht zu ver- lieren, besonders da ihn unsere sonst so tapferen Verbündeten in der großen Masse recht sehr verloren hatten, ist in der That nicht ganz leicht. Bei dem Alarm von Zwittau am 7. Juli ritt ich auf eigene Faust in die dunkle Nacht hinaus, dem Strome fliehender Oesterreicher entgegen, bis ich auf ungefähr 200 Schritt an den Feind heran war. Es war bereits so finster, daß ich nur aus einem Hurrah, welches der letzte er- löst ließ, und mit dem er eine österreichische Compagnie vom Regimente G., welche ich einen Augenblick zum Stehen gebracht hatte, sofort in die Flucht trieb, — daß ich also nur aus dem Hurrah erkannte, daß ich Reiterei vor mir hatte. Ich zögerte denn auch nicht länger, meinen Rückzug anzutreten, da ich mich nicht berufen fühlte, allein ein Reitergefecht gegen eine ganze Schwadron zu bestehen und mich nutzlos in die Pfanne hauen zu lassen, da ich vielmehr den mir gestellten Zweck erreicht, das heißt gesehen und recognoscirt hatte, meiner militärischen Auf- gabe gemäß. Ich erzähle diese kleine Episode nur deshalb, um hinzuzufügen, daß ich bei diesem einsamen nächtlichen Ritte, bei dem ich nur fliehenden Oesterreichern begegnete, mir selber min- destens eben soviel moralische, als meinem braven Schimmel wirkliche Sporen versehen mußte, um mich nicht verblüffen zu lassen und auch durch die Lappen zu gehen, daß es also von unseren Mannschaften in der That höchst anerkennenswerth ist, daß sie auf dem Rückzuge im Allgemeinen so brav beisammen geblieben und dem Rufe ihrer Officiere gefolgt sind.“

— Ueber eine höchst seltene Heilung berichtet die „Wiener Zeitung“ folgendermaßen: Unter den während der letzten Tage aus Neu-Bydtschow in Prag eingetroffenen Verwundeten befand sich ein sächsischer Soldat, dessen Heilung allgemeines Interesse erregte. Denselben durchbohrte in der Schlacht bei Königgrätz eine Spitzkugel die Schädelschwung am Hinterhaupte und blieb  $\frac{3}{4}$  Zoll tief im Gehirne (?) stecken. Sofort nach seiner Verwundung erblindete der Mann vollständig, so zwar, daß er hell und dunkel nicht zu unterscheiden vermochte, während das Auge selbst, was das äußere Ansehen betraf, vollkommen gesund und unbeschädigt schien; auch waren seine geistigen Functionen

in keiner Weise gestört, nur klagte er über continuirliche Schmer- zen im Kopfe. Im Lazareth zu Neu-Bydtschow, wohin der Verwundete gebracht wurde, gelang es dem Stabsarzt Dr. Lieb- mann, die Kugel herauszuziehen, und schon nach wenigen Ta- gen lehrte das verlorene Sehvermögen nach und nach zurück, der Schmerz im Kopf verlor sich, und nun ist der Mann so weit wieder hergestellt, daß er in Kürze als gänzlich geheilt aus dem Spital wird entlassen werden.

— Wie sich Alles beiläufig, durch Sammlungen und Spen- den der verschiedensten Art den im letzten Kriege Verwundeten Erleichterung, wie den Hinterbliebenen der gefallenen Sachsen Unterstützung zu verschaffen, so beabsichtigt auch die freiwillige Feuerwehrcompagnie zu Plauen, von den Mitgliedern der Dresdner Turnfeuerwehr unterstützt, kommenden Sonntag im Parke zu Meißwitz zu gleichem Zwecke ein Nachtmansöver nebst Concert abzuhalten.

— Gestern Mittag stand die alte Elbbrücke voll von Menschen, um ein seltenes Naturchauspiel zu bewundern. Zwei bis drei Fischottern tauchten aus dem Elbspiegel abwech- selnd empor und trieben ihr lustiges Spiel.

— Zwei Schimmel mit Wagen rasten gestern Vormittag herrenlos von der Marienbrücke her durch die Stadt, wurden am Postplatz glücklich aufgehalten und im Gasthof zum goldenen Ring untergebracht. Nach allen Recherchen hatten sie freie Bahn und ein Unglück nicht angerichtet.

— Aus der poetischen Tages-Literatur, welche sich dem Krieg mit seinen Konsequenzen zum Gegenstand ihrer Muse ge- wählt, möchten wir namentlich ein Gedicht hervorheben, welches unter dem Titel: „Gebet für verwundete und gefallene Krie- ger“ erschienen ist, und sich durch poetischen Schwung und tiefes Gemüth auszeichnet. Dasselbe ist zu haben im Selbstverlage des Verfassers, Materni-Strasse 7 Part. und ist wegen seines niedrigen Preises (1 Ngr.) auch dem Unbemittel- ten zugänglich.

— Dem Feldpropst des I. s. Armeecorps, Dr. Friede, sind im Buchhandel neuerlich unter dem Titel: „Auch hier Bethesda und Bethanien“ abermals zwei Predigten erschienen, von denen die eine im Theresianum zu Wien, die andere im sächs. Feld- lazareth zu Rittendorfer an der ungarischen Grenze gehalten worden ist. Der Ertrag ist zum Besten der infolge des Krie- ges nothleidenden Sachsen bestimmt.

— Auf der Bauernstraße wurden vorgestern Nachmittag zwei Arbeiter angetroffen, die in bewußtlosem Zustande und mit blutigen Köpfen in dem dortigen Straßengraben lagen. Wie man hörte sollen sie ihre Verletzungen durch den über- mäßigen Genuß von geistigen Getränken selbst verschuldet ha- ben. Der Eine von Beiden wurde in das Krankenhaus trans- portirt der Andere aber in einem in der Nähe befindlichen Stalle untergebracht.

— Seit vorgestern wird der Expedient an einer hiesigen Eisenbahn vermißt. Es sollen sich auch bereits einige Defecte an der von ihm verwalteten Casse heraus gestellt haben.

— In einer hiesigen Gartenrestaurierung wurde vorgestern Abend ein elfjähriger Knabe erwischt, der sich dort eingeschlichen und versteckt hatte. Er hatte daselbst ein Nachquartier ge- sucht, der Besitzer des Gartens sorgte aber für ein anderes Unterkommen, indem er ihn der Polizei überwies.

— Wie die „D. A. Z.“ aus sicherer Quelle erfährt, hat die Polizeibehörde zu Leipzig beschlossen, in der bevorstehenden Michaelismesse keine Erlaubniß zu den seither üblich gewesenem und oft sehr lästig fallenden Straßenmusiken zu geben. — Der Güterverkehr auf der Leipzig-Dresdener Bahn, sowie auf meh- reren andern Bahnen hat leider ganz aufgehört, so daß dieß- mal eine Messe zu Stande kommen wird, wo es factisch an Waarenvorräthen fehlen muß. Ebenso hat der Local-Eisen- bahnverkehr nach Thüringen eingestellt werden müssen.

— Am 12. d. zur Nacht ist auch in der bekannten Weise in die Kirche zu Moritzburg eingebrochen und aus des- selben die 10 Ellen lange Altarbedeckung von rothwollnem Damast, das Taufsteinbehänge von demselben Stoff und zwei Altarfußdecken von grünem, resp. schwarzem Tuche gestohlen worden.

— Im Hofe des Gerichtsgebäudes wird jetzt ein Behältniß gebaut, dem Vernehmen nach zur Aufbewahrung abgepfändeter Sachen. Die Zimmerleute machen ein solches Geräusch, daß es außerordentlich schwierig ist, dem Vortrage bei den öffent- lichen Gerichtssitzungen gehörig zu folgen. Durch Ergreifung geeigneter Maßregeln, welche diesen Uebelstand beseitigten, würde den Zuhörern gewiß ein großer Dienst geleistet.

— In Straßberg ist am 10. d. M. früh dem Mühlen- besitzer Faschmann das Seitengebäude, die Mahlmühle mit Wohn- haus, die Del- und Schneidemühle, nebst über 200 Scheffel Getreide, Mehl und Raps, und dem Gutsbesitzer Seeling daselbst das Wohnhaus, Stallgebäude und Scheune sammt der eingebrachten Ernte niedergebrannt; 14 Spritzen waren zur Dämpfung des Feuers eingetroffen.